

Zeitschrift: Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology
Herausgeber: Swisscom
Band: 83 (2005)
Heft: 1

Rubrik: Fokus Markt und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

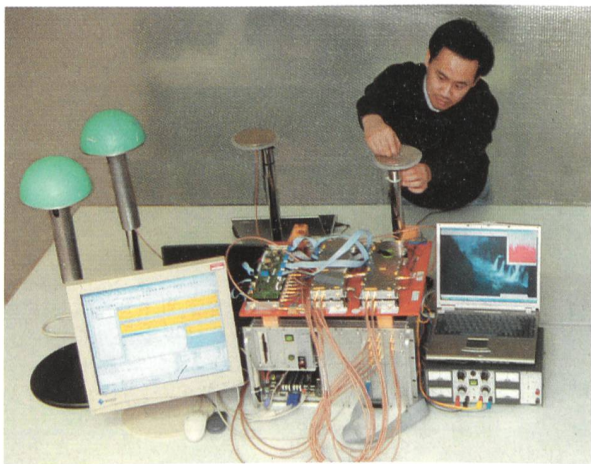
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

■ Integrationsteam

Symantec Corp. und Veritas Software Corp. stellen die Struktur eines Teams vor, das für die Durchführung der Integration der beiden Unternehmen verantwortlich sein wird. Zusätzlich haben sie Pricewaterhouse Coopers engagiert, um mit ihren Fusions- und Akquisitionsdienstleistungen die Infrastrukturplanung und -implementierung zu unterstützen. Bain & Company wurde beauftragt, bei der Integration den dem Kunden zugewandten Funktionen mitzuhelfen. «Symantec und Veritas ergänzen sich hervorragend in ihren Produktlinien, ihrer Kundenbetreuungsstruktur und ihren Vermarktungsansätzen», so John W. Thompson, Symantec Chairman und CEO.



In den Forschungslabors des Siemens-Bereichs Communications ist ein Weltrekord gelungen.

■ Ein Gigabit pro Sekunde über die Luft

In den Forschungslabors des Siemens-Bereichs Communications ist ein Weltrekord gelungen. Erstmals wurden in Echtzeit Daten mit einer Geschwindigkeit von einem Gbit/s per Mobilfunk übertragen; das entspricht 1000 Mbit/s. Zum Vergleich: Die schnellste Funkverbindung zu einem mobilen Endgerät schaffen derzeit WLAN-Netze mit rund 50 Mbit/s. Um die hohe Geschwindigkeit zu erreichen, kombinierte Siemens ein «intelligentes Antennensystem» aus drei Sende- und vier Empfangsantennen mit Orthogonal Frequency Division Multiplexing (OFDM). Diese Technologien, die das Frequenzspektrum besonders effizient nutzen, gelten in der Forschung als viel versprechende Bausteine der Mobilfunkgeneration nach W-CDMA/UMTS. Bis zur nächsten Mobilfunkgeneration, mit der ungefähr ab dem Jahr 2015 zu rechnen ist, wird der Bedarf an Übertragungskapazität für Sprache, Daten, Bild und Multimedia nach vorsichtigen Schätzungen um den Faktor 10 anwachsen. Das Experimentalsystem zur Gbit-Übertragung, das auf dem 3GSM World Congress 2005 in Cannes zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert werden wird, hat Siemens in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut für Nachrichtentechnik (Heinrich-Hertz Institut) und dem Institut für angewandte Funksystemtechnik GmbH entwickelt.

Info: Siemens Communications, www.siemens.de/communications; Fraunhofer Institut für Nachrichtentechnik, Heinrich-Hertz-Institut, www.hhi.fraunhofer.de/german

■ Telematiktage Bern 2005

Die kommenden Telematiktage Bern finden vom 1. bis 4. März 2005 in der BEA expo statt. Jeder Tag hat seinen eigenen Schwerpunkt, die ganze Veranstaltung steht unter dem Motto «Work smart». Siebzig Referate und Lösungspräsentationen von ausgewiesenen Fachexperten und eine begleitende Ausstellung konzentrieren sich während vier Tagen auf den sinnvollen Einsatz heutiger und kommender Technologien.

Angesprochen sind GL-Mitglieder und Kader aus Beschaffung und Logistik, Informatik, Organisation und Administration, Marketing und Verkauf sowie Unternehmensberatung. Sie erhalten in Plenumsreferaten und praxisorientierten Solutions-Präsentationen Inputs, um die vorhandenen Mittel produktiver zu nutzen und Investitionsentscheide in die richtige Richtung zu lenken.

Info: MKR Consulting AG, Bern, Franziska Goldinger, Tel. 031 350 40 55, franziska.goldinger@mkr.ch, www.telematiktage.ch

■ Die Zukunft von VoIP

Eine unabhängige Studie, die von ABA Management AG in Zusammenarbeit mit der Privaten Hochschule für Wirtschaft durchgeführt wurde zeigt, dass das Interesse nach IP-Telefonie vor allem bei grösseren Unternehmen nach wie vor gross ist. KMU dagegen sind eher zurückhaltend und warten aufgrund beträchtlicher Investitionen und fehlender Aufklärung eher ab. Im dritten Quartal dieses Jahres ist der weltweite Absatz von entsprechendem Equipment um 70% gegenüber der Vorjahresperiode gewachsen. Interessant sind dabei nicht nur die Ergebnisse für die Auswahl eines VoIP-Herstellers, die nach den Kriterien wie Preis-Leistung, Qualität der Produkte, Kompetenz und Marktstärke bewertet wurden, sondern auch die Kernpunkte für eine allfällige Umstellung. Als Resultat sticht hervor, dass die Technologie VoIP und deren Möglichkeiten im Detail bei einem Grossteil der Schweizer KMU noch wenig bekannt sind. So sind viele noch der Meinung, VoIP habe eine ungenügende Sprachqualität, sei wenig zuverlässig und sehr teuer. Durchschnittlich 20% aller befragten Unternehmen haben den Einsatz fest eingeplant, rund die Hälfte davon im Jahre 2005.

Info: ABA Management AG, Hofacherstrasse 6, 5417 Untersiggenthal, armin.baumann@aba-management.ch, Tel. 056 288 05 22, Fax 056 288 05 20, www.aba-management.ch,

■ Handy als mobiler Scanner

Forscher des Xerox Research Center Europe (XRCE) suchen derzeit nach Wegen, das Ausdrucken und Verwalten von Dokumenten von unterwegs zu ermöglichen. So wird zum Beispiel eine Software entwickelt, die ein Foto-Handy in einen mobilen Scanner verwandeln wird. Fotografierte Texte werden durch das Programm so aufbereitet, dass sie sich bei verbesserter Lesbarkeit speichern und aufbewahren lassen. Werden sie per Bluetooth oder MMS an einen Server oder PC gesendet, auf dem sie mit einer Texterkennungs-Software (Optical Character Recognition, OCR) bearbeitet werden können, steht anschliessend eine Reihe weiterer Verarbeitungsmöglichkeiten zur Verfügung. Dazu gehören beispielsweise die automatische Verarbeitung und Archivierung durch ein Dokumenten-Managementsystem. Nachdem die Forscher im November funktionierende Prototypen vorstellen konnten, wenden sie sich jetzt der konsequenten Weiterführung des Ansatzes zu: Geplant sind nebst der Entwicklung eines neuen, noch stärker komprimierten Dateiformats technische Möglichkeiten zur Indizierung und Editierung der Dokumente.

Info: Sebastian Kernbach, Xerox Schweiz, Tel. 079 615 82 63, sebastian.kernbach@xerox.com, www.xerox.com/innovation.